

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 - 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar:

Madeleine Michailidis: Donnerstags 10-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst 02.07. 18:00 Uhr

Vorschau:

**02. Juli Kirche auf dem Rad ab 10:00 Uhr mit
Reisesegen, ab 13:00 Uhr Live-Musik von der Orgel
mit Natalia Gvodzkova, Snacks und Getränke stehen
auch bereit**

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:

14.09. Donnerstag 16:15-18:15 Uhr

Seniorenkreis: erst wieder im Oktober

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

3. Sonntag nach Trinitatis (25.06.-01.07.2023)

**Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.
Lukas 19,10**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 103a

- (1) Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
- (2) Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
- (3) der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
- (4) der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
- (5) der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
- (6) Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.
- (7) Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israels sein Tun.
- (8) Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

(9) Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.

(10) Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und
vergilt uns nicht nach unserer Missetat.

(11) Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er
seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

(12) So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er seine
Übertretungen von uns sein.

(13) Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt
sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Festhalten an Gott; Jona 4,1-11
von Michael Becker) Im Alten Testament unserer Bibel wird
häufig mit Gott gestritten. Oder sogar gerungen. Jacob ringt
eines Nachts mit Gott; Hiob streitet heftig mit Gott; Elia
bittet Gott, dass er sterben darf, weil er des Predigens
müde ist – und Jona liefert sich Auseinandersetzungen mit
Gott, weil Gott Jona nutzen will, dieser aber Angst hat vor
dem Auftrag. Das ist nur zu verständlich. Etwas weniger
verständlich erscheint uns die Robustheit, mit der Gott zu
Werke geht, um Jona gleichsam zum Dienst zu zwingen. Wir
haben es im Buch Jona wohl eher mit einer geistlichen Er-
zählung zu tun, die keine Wirklichkeit, sondern eine Mög-
lichkeit erzählt. Möglichkeiten sind nicht wirklich, aber sie
können es werden.

Zwei gewaltige, furchterregende Möglichkeiten erzählt
George Orwell (1903-1950) in seinen Büchern. In dieser
Woche würde Orwell 120 Jahre alt. Spätestens im vorigen
Jahr, dem Jahr des Überfalls Russland auf die Ukraine, war
sein Jahrhundertroman „1984“ wieder in allen Buchläden zu
finden. Es ist der Roman eines totalen Überwachungssta-

tes, des „ Großen Bruders“, der nicht allein das alltägliche
Leben der Menschen überwacht, sondern auch das Denken
der Menschen systematisch prägen und beherrschen will.
Dazu wird eine neue Sprache erfunden; eine Umkehrung
der gewohnten Sprache. Sie heißt „Neusprech“ und sagt
zum Beispiel: „Krieg ist Frieden“ oder „Freiheit ist Sklave-
rei“. Wo die Regierung viel lügen lässt, ist das „Wahrheits-
ministerium“; wo gefoltert wird, ist das „Lustlager“. Vergan-
genes Jahr hörten wir Ähnliches aus Russland: dass nämlich
bei Strafe der Krieg in der Ukraine nur „Spezialoperation“
genannt werden durfte. (...) Aus Möglichkeiten kann Wirk-
lichkeit werden. Das belegt Orwells Roman „1984“. Jede
diktatorische Regierung verbiegt nicht nur Wahrheit, son-
dern auch die Sprache, in der die Wahrheit ausgedrückt
werden kann. Wir müssen also, was die Sprache angeht,
immer höchst achtsam sein. Und möglichst nicht müde
werden, Dinge so zu benennen, wie sie sind – und nicht, wie
Regierende sich das wünschen. Für Jona, den Helden der
geistlichen Erzählung, hätte alles so sein können, wie es
hier erzählt wird. Bedeutender als das Streiten mit Gott ist
aber, dass sich Jona nicht von Gott lossagt, sondern stets
an ihm festhält. Und immer neu bekennt: Du bist gnädig,
barmherzig, langmütig und von großer Güte. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.